Dr. med. Michael Schumacher
Dr. med. Stefan Kliner
Fachärzte für Urologie / Andrologie
Wirteltorplatz 11 · 52349 Düren

Vorsorge für Männer

Was die Krankenkasse bezahlt, was nicht – und was Sie zusätzlich wählen können

Gesetzlich versicherte Männer haben **ab 45 Jahren einmal im Jahr** Anspruch auf eine Krebsfrüherkennungs-Untersuchung. Was dazugehört, was nicht – und was Sie zusätzlich auf eigene Rechnung wählen können, lesen Sie hier. Ihre Entscheidung hat **keinen Einfluss** darauf, wie wir Sie behandeln.

Das bezahlt Ihre Krankenkasse

Einmal im Jahr ab dem 45. Geburtstag:

- Gespräch über Beschwerden, Vorerkrankungen, Krebs in der Familie
- Untersuchung der äußeren Geschlechtsorgane
- Abtasten der Prostata über den Enddarm
- Abtasten der Lymphknoten in der Leiste
- Besprechung des Ergebnisses

Einmalig ab 65 Jahren: Ultraschall der Bauchschlagader (Kassenleistung).

Das bezahlt sie bei dieser Vorsorge nicht

- **PSA-Bestimmung im Blut**
- **Untersuchung des Urins**
- **Ultraschall von Nieren, Harnblase und Prostata**

Warum wir Sie darauf ansprechen

Die Leitlinie (Juli 2025) empfiehlt Männern ab 45 nach Beratung den **PSA-Test** – und rät von der Tastuntersuchung als alleinigem Mittel ab. Die Kassenvorsorge sieht das Gegenteil vor; der G-BA prüft seit Oktober 2025, Entscheidung spätestens Oktober 2027. Diese Lücke können wir nicht ohne Kosten für Sie schließen.

Diese Untersuchungen können Sie zusätzlich wählen

Jede der drei Untersuchungen ist einzeln wählbar. Sie müssen keine davon in Anspruch nehmen und sich nicht heute entscheiden.

Untersuchung	Was sie leisten kann	Was sie nicht leisten kann	Was daraus folgen kann
PSA-Bestimmung im Blut *Blutentnahme, Labor bestimmt das prostataspezifische Antigen*	Kann auf Prostatakrebs hinweisen, bevor Sie etwas spüren. Große Studien: Regelmäßige PSA-Tests können die Zahl der Todesfälle durch Prostatakrebs senken.	Erhöhter Wert heißt nicht Krebs – er steigt auch bei gutartiger Vergrößerung, Entzündung und nach Radfahren. Normaler Wert schließt Krebs nicht sicher aus.	Kontrolle des Wertes, meist MRT, ggf. Gewebeprobe. Manche gefundenen Tumoren hätten nie Beschwerden gemacht – Behandlung kann dann mehr schaden als nützen.
Urinuntersuchung *Urinprobe, Teststreifen, bei Auffälligkeiten Mikroskop*	Findet Blut, Eiweiß, Zucker und Hinweise auf Entzündung – Dinge, die Sie selbst nicht bemerken.	Für Männer ohne Beschwerden ist nicht belegt, dass sie Krankheiten früher heilbar macht oder das Leben verlängert.	Kleine Mengen Blut sind häufig und meist harmlos, führen aber oft zu weiteren Untersuchungen, z. B. Blasenspiegelung.
Ultraschall Nieren, Harnblase, Prostata *Über die Bauchdecke; nach dem Wasserlassen Messung des Restharns*	Zeigt Harnstau, Steine, Prostatagröße und Restharn. Schmerzfrei, keine Strahlenbelastung.	Prostatakrebs lässt sich über die Bauchdecke nicht zuverlässig erkennen. Für Männer ohne Beschwerden nicht belegt, dass er Leben rettet.	Zufallsbefunde möglich, z. B. Nierenzysten. Meist harmlos, ziehen aber Kontrollen oder weitere Untersuchungen nach sich.

Wichtig: Bei Beschwerden zahlt die Kasse. Alle drei Untersuchungen sind Kassenleistungen, sobald ein medizinischer Grund vorliegt – z. B. Blut im Urin, Schmerzen, Beschwerden beim Wasserlassen, auffälliger Tastbefund oder bekannte Vorerkrankung. Dann rechnen wir nicht privat ab. Sagen Sie uns deshalb bitte, wenn Sie Beschwerden haben – auch wenn sie unwichtig erscheinen.

So gehen wir vor

- Sie erhalten dieses Blatt und unsere Preisliste, bevor eine Untersuchung stattfindet.
- Im Gespräch klären wir, was in Ihrer Situation sinnvoll ist und was nicht.
- Sie können jede Untersuchung ohne Begründung ablehnen.
- Bedenkzeit ist jederzeit möglich – Sie können später wiederkommen.
- Erst nach Ihrer schriftlichen Zustimmung führen wir die Untersuchung durch.
- Sie erhalten eine Rechnung nach GOÄ; Ihre Kasse erstattet diesen Betrag nicht.

Wenn Sie etwas nicht verstanden haben oder unsicher sind, fragen Sie uns – es gibt keine Frage, die zu klein wäre. Ihr Praxisteam, Dr. Schumacher und Dr. Kliner

Stand: August 2026. Grundlage: S3-Leitlinie Prostatakarzinom (Fassung Juli 2025) und Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses vom Oktober 2025. Diese Information ersetzt kein ärztliches Gespräch.